



**Kanton Zürich
Regierungsrat**

Abstimmungsvorlagen vom 27. September 2020

**Regierungsrat Ernst Stocker, Finanzdirektor
Regierungsrätin Carmen Walker Späh,
Volkswirtschaftsdirektorin**

1. Zusatzleistungsgesetz

2. Strassengesetz



**Kanton Zürich
Regierungsrat**

Zusatzleistungsgesetz

Regierungsrat Ernst Stocker, Finanzdirektor

Volksabstimmung vom 27. September 2020

«Zusatzleistungsgesetz»



**Kanton Zürich
Regierungsrat**

Zusatzleistungsgesetz

1. Was verlangt wurde und was herauskam

- PI Rosmarie Joss (SP), 2014: Finanzausgleich (in Kraft seit 2012) soll um einen «**Soziallastenausgleich**» ergänzt werden.
- Vorlage bringt **keinerlei Ausgleich** zwischen den Gemeinden, sondern für alle etwas. Auch für jene, die dieses Geld nicht nötig haben.
- «Lösung» ist: KR lädt die Gemeinden an den Staatshaushalt ein
- Antrag der KR-Kommission (STGK) enthielt **keinerlei Angaben** zu den Folgekosten für den Staatshaushalt und zu den finanzpolitischen Folgen.
- Das obwohl der KR nicht für die Gemeindehaushalte, sondern für den **Staatshaushalt abschliessend zuständig** ist. Artikel 56 KV: «Der Kantonsrat beschliesst über das Budget, den Steuerfuss und die Staatsrechnung»

Zusatzleistungsgesetz

2. Wer wie viel mehr bekommen soll

Grundsatz: Kein Ausgleich, sondern alle bekommen mehr – aus der Staatskasse per **Giesskannenprinzip**. Auch jene, die finanzstark sind und/oder hohe Überschüsse schreiben. Beispiele:

	Überschuss 2019	Zusätzlich ZLG
– Zürich	+ 82 Mio CHF	+ 33 Mio CHF
– Winterthur	+ 28 Mio CHF	+ 17 Mio CHF
– Dietikon	+ 4 Mio CHF	+ 3 Mio CHF
– Embrach	+ 5 Mio CHF	+ 1 Mio CHF
– Illnau-Effretikon	+ 11 Mio CHF	+ 2 Mio CHF
– Wetzikon	+ 10 Mio CHF	+ 3 Mio CHF
– Regensdorf	+ 13 Mio CHF	+ 2 Mio CHF
– Küsnacht	+ 12 Mio CHF	+ 1 Mio CHF
– Rüschlikon	- 5 Mio CHF	+ 0,5 Mio CHF



Zusatzleistungsgesetz

3. Welche Bedeutung die Vorlage für den Staatshaushalt hat

- Kanton erhöht seinen Anteil ab 2021 bereits **von 44 auf 50%** (VA 1.9.2019)
- Aufteilung der Kosten von 50:50 mit den Gemeinden ist **fair**
- Bei Verteilung von 70:30 kann von Fairness keine Rede mehr sein
- Kanton zahlt zudem 2021 rund 100 Mio CHF mehr in den **Finanzausgleich**
- Seit letztem Freitag bekannt: düstere Finanzaussichten des Kantons
- Rechnung Kanton würde jährlich mit 160 bis 200 Millionen Franken belastet
- Hinzu käme Belastung durch Vorlage Strassenfonds
- **Mittelfristiger Ausgleich** (Verfassungsvorgabe und gesetzlich verlangt) wird deutlich verfehlt: Minus von rund 1,6 Milliarden für 2017 bis 2024
- Beide Vorlagen zusammen belasten den Ausgleich künftig in einer Vierjahresperiode wiederkehrend **mit rund einer Milliarde Franken**

Zusatzleistungsgesetz

4. Welche Folgen die Vorlage hätte

- Gesetz verlangt **Massnahmen** für solche Fälle, v.a. Ausgaben-Reduktionen. Nur mit schmerzhaften Entscheiden möglich.
- KR ist durch den RR mehrfach über die **Tragweite informiert** worden. Niemand kann sagen, man habe nicht um die Konsequenzen gewusst.
- Verständnis für sozial stark belastete Gemeinden, aber diese Vorlagen lösen kein Problem, sondern verschieben nur Geld und schaffen **neue Probleme**.
- Verantwortung liegt beim **Kantonsrat**, letztlich auch für notwendige Sanierungsmassnahmen beim Staatshaushalt.



**Kanton Zürich
Regierungsrat**

Strassengesetz

**Regierungsrätin Carmen Walker Späh,
Volkswirtschaftsdirektorin**

Volksabstimmung vom 27. September 2020

«Strassengesetz»



**Kanton Zürich
Regierungsrat**

Abstimmung Strassengesetz – das gilt heute



- Die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden bei der Finanzierung von Strassen ist klar und hat sich bewährt.
- Überdurchschnittlich belastete Gemeinden werden mit Kantongeldern unterstützt – mit über 12 Millionen Franken pro Jahr.
- Mit Mitteln aus dem Strassenfond werden Strassen für den motorisierten Verkehr sowie für den Velo- und Fussverkehr gebaut und unterhalten.

Fünf Gründe für ein «Nein»



- Es profitieren nicht nur Gemeinden, die das Geld wirklich nötig haben.
- Notwendige Kontrolle führt zu einem Ausbau der Bürokratie
- Der Strassenfonds ist nicht prall gefüllt, sondern verschuldet.
- Es drohen Finanzierungslücken bei Verkehrsinfrastruktur-Projekten, Einbussen bei der Qualität des kantonalen Strassennetzes oder Erhöhungen der Verkehrsabgaben.
- Aufgrund der Corona-Pandemie ist eine weitergehende Unterstützung nicht finanzierbar.

Fragen?



Finanzierung Strassenfonds

Beispiel: Kanton baut Strasse für 100 Millionen Franken

- Verkehrsabgaben & Bundesabgaben werden als Ertrag des Strassenfonds verbucht
- Die Erträge fliessen aber (cash) zweckungebunden in die Staatsrechnung
- Strasse für 100 Millionen Franken wird dann durch Staatsrechnung (vor)finanziert
- Abschreibung und Belastung Strassenfonds nach dem Bau: jährlich 2 Prozent (das heisst hier: 2 Millionen Franken). Abschreibungsdauer: 40 Jahre
- Bestand Strassenfonds per Ende 2019: 1,4 Milliarden Franken
- Noch abzuschreibende Strassen per Ende 2019: 1,9 Milliarden Franken
- Das heisst: Fonds ist daher mit 0,5 Milliarden Franken verschuldet
- Effekt der Vorlage: Höhere Erträge, mehr Verschuldung oder weniger Strassenbau